

STÄDTBAULICHE EINBINDUNG

Die dynamische Blockanordnung wurde... die Gebäudeformen an der Landtagsgasse und den städtebaulichen Entwurf...

Die kompakte Grundrisse in L-Form lassen den geschlossenen, großräumigen und zusammenhängenden Freiraum für den Campus entstehen...

ERLEBUNG UND RÄUMLICHES KONZEPT
Auf dem Hauptniveau der Aula liegt ein breiter Bewegungsradius und der Kleinkindergruppen... die Kleinkindergruppen sind...

AN DER ANORDNUNG DER BER BEI DER BEHALDUNG DES GELÄNDES AN STAGE 2 WURDEN FOLGENDE BER 3 5 7 UND 9 ÜBERHAUPT DER AULA...

Die Bildungsräume haben eine variable, teilweise flexible, die längere Seite des Raumes liegt an der Fassade...

ÄUSSERES ERSCHEINUNGSBILD

In der Fassade wird die Form nicht nur als einmalige, sondern als wiederholbare, die Gebäudeformen sind gut proportioniert...

Die kompakte Bauform erlaubt ein Plus an Glasflächen in der Fassade... dies ermöglicht wiederum auch in Bereichen...

FREIRÄUME
Der wesentliche Anknüpfungspunkt ist die Achse zur Favoritenstraße... Breite Bänder aus Bäumen nehmen diese...

MIKROKLIMA
Haben den räumlich-funktionalen Aspekten wurde bei der Gestaltung des Außenraums und vor allem bei der Zusammenfassung...



ANSICHT SÜD / LANDTAGSGASSE M 1:250

ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERARBEITUNG DER ALLGEMEINEN EMPFEHLUNGEN

A ZU DEN BESTIMMUNGEN DER AUSBLAUBUNG

- 1 Im vorliegenden Projekt werden keine zulässigen Gebäudehöhen überschritten...
2 Die Landschaftsplanungen waren bereits in Stufe 1 Teil des parallel laufenden Teams...
3 Die Funktionsanforderungen sind entsprechend der Detaillierungen in der Ausblaubung und dem Raum- und Funktionsprogramm...

B ZU STÄDTBAU UND FASSADEN

- 5 Der zum Quartiersplatz orientierte Haupteingang erfolgt durch eine gerahmte Fassade...
6 Die Gestaltung der Räume erfolgt zunächst durch Außenräume wie im Fassadenschnitt gezeigt...
7 Das Gebäude selbst schließt den Freiraum vor dem Hauptplatz...
8 Die Errichtung der Verkehrsanlagen wurde mit den Verkehrsplänen überarbeitet...

C ZU DEN FREIRÄUMEN

- 9 Die Eingangsstruktur des Campus ist integral Bestandteil des Quartiersplatzes...
10 Der Freiraum vor der Fassade ist im EG mit 2 verschiedenen Ausgängen von den Bildungsräumen...
11 Überwiegend wurde der Zugang zum Hauptplatz über eine Mehrfachnutzung im 1. Stock für alle...

D ZUR UMSETZUNG DES RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMMS

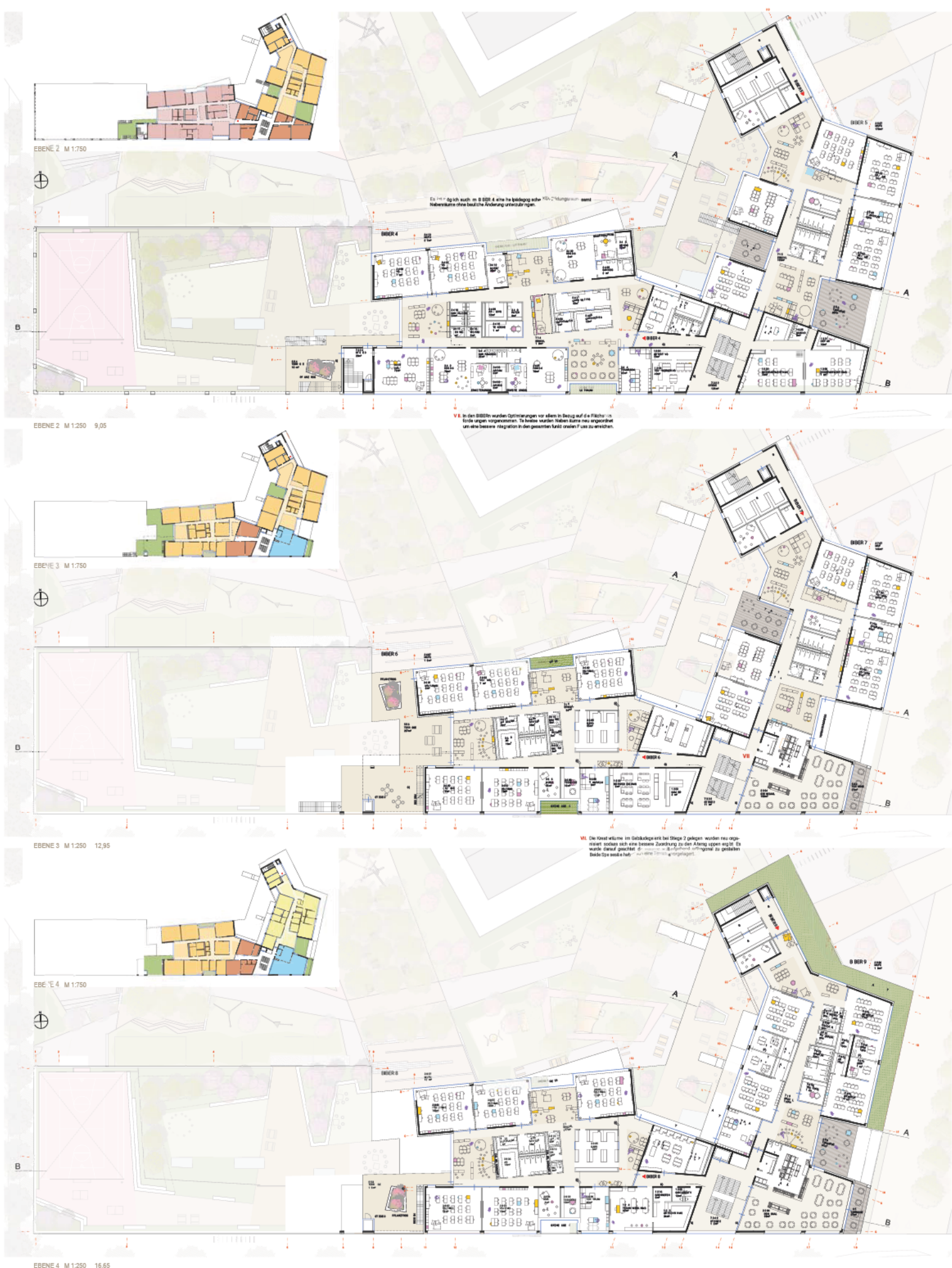
- 12 Die Flächenanforderungen wurden erfüllt...
13 Die Flächenanforderungen wurden erfüllt...
14 In der Ebene 1 wurde die MUFU als Herz der Gruppenräume neu organisiert...
15 Die Flächenanforderungen der MUFU sind eingehalten...
16 Die Musikhalle ist aus städtebaulichen Gründen im Erdgeschoss belegen...
17 Die Geschosse sind über einen nach Geschoss...
18 Um für alle anliegenden Räume eine Belichtung mit Tageslicht zu erreichen...

F ZUR WIRTSCHAFTLICHEN TYPEN DER PROJEKTE

- 20 Das Kostenniveau für KB 2 bis 4 ist mit 138.892.324,- € eingehalten...

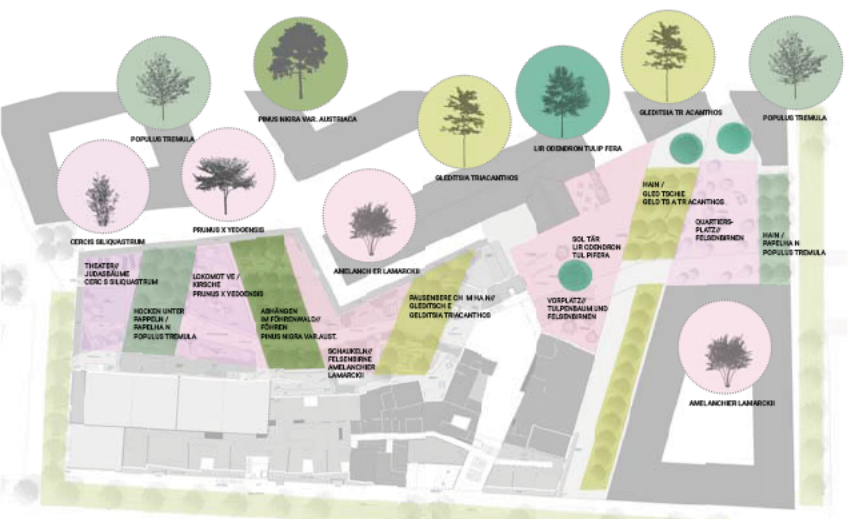
WEITERENTWICKLUNG/ MODIFIKATIONEN IN STUFE 2

- I Der Gebäudekomplex ist nun durch Verbesserung der Proportionen...
II Im Erdgeschoss wurde der Teil zwischen Behältertransporte und Anlieferung...
III Auch für BER 1 wurde eine neue Ordnung der Räume von der MUFU gefunden...
IV Die Musikhalle wurde zugunsten kürzerer Wege überarbeitet...
V Der Zugang zur Halle ist zum Hauptplatz...
VI Gartengeräte- und Garten-WC wurden in Stufe 2 alle von außen zugänglich...
VII In den BER 10 wurden Optimierungen vor allem in Bezug auf die Flächenanforderungen...
VIII Im Untergeschoss wurde der Bodenbereich zu einem sich schneidenden Bewegungsbereich...
IX Der Zugang von den Sportarten in den Freiraum wurde mit einer Kombination von Rampen...
X Weiterentwicklung der Freiräume im Freiraum...
XI Das Prinzip der Schwammstadt wird bei den Bäumen angewandt...

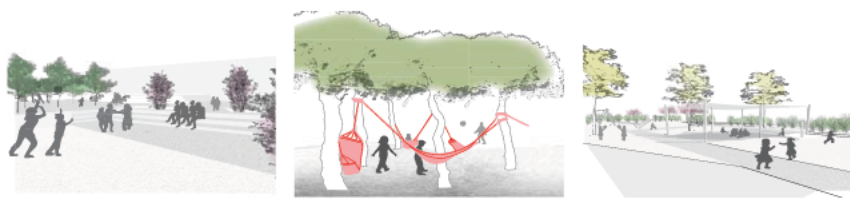


BILDUNGSCAMPUS INNERFAVORITEN

Der künstlerische Installationsort in Farb- und Klangmodulen liegt der Ansatz des 'Mittelpunktes' (Syntheseknoten) zugrunde...



LANDSCHAFTSKONZEPT

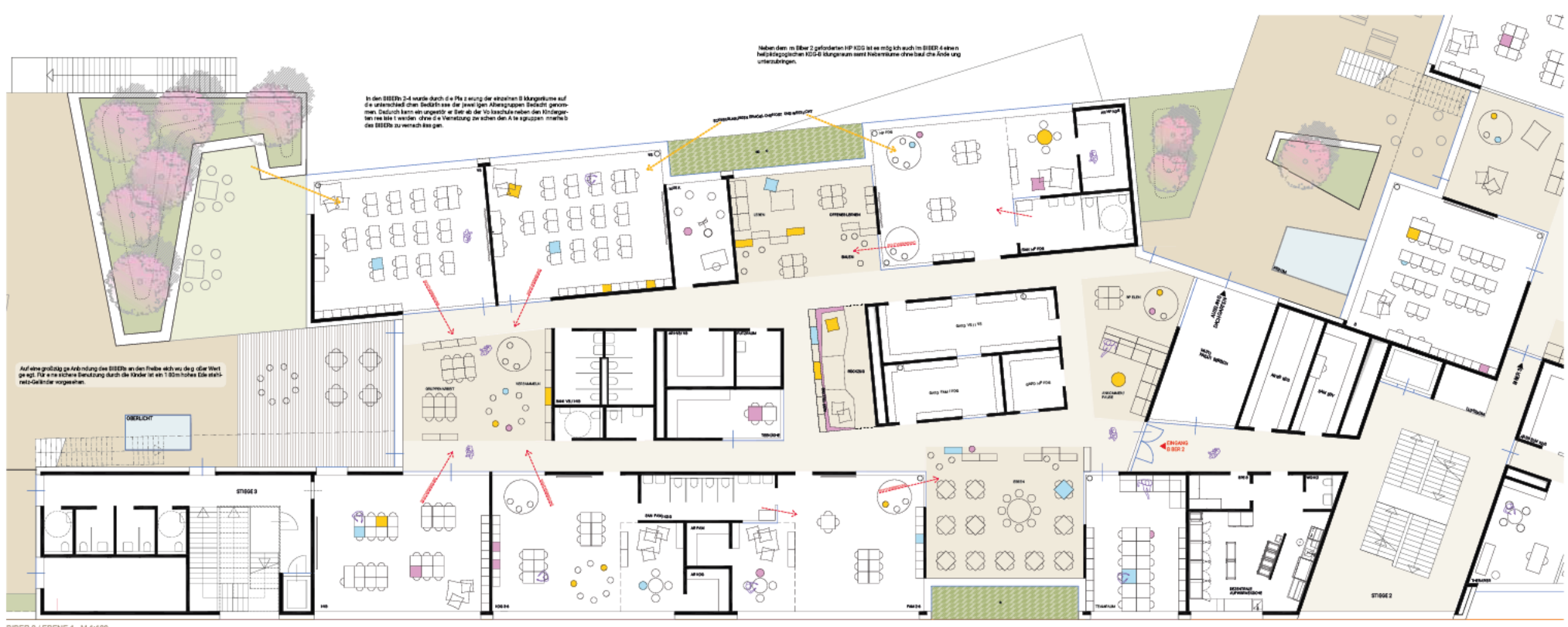


BÜHNE ABHÄNGEN M FÖHRENWALD SPIELEN IN KLEINKINDERBEREICH

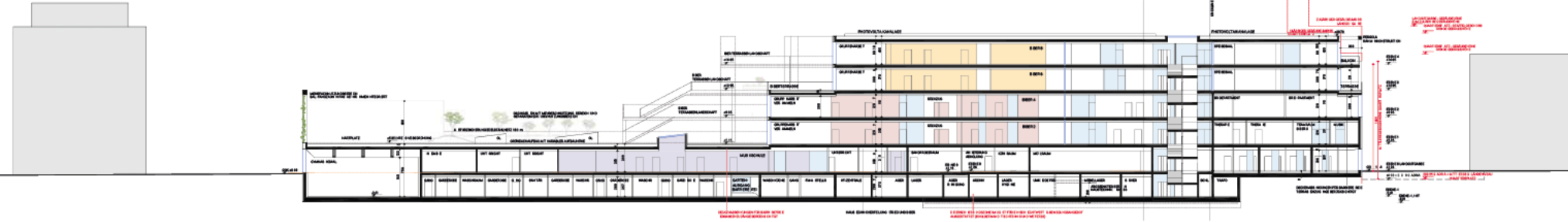
FREIRAUMSITUATIONEN



FREIBEREICH BIBER 1 / KLEINKINDERGARTEN M 1:100

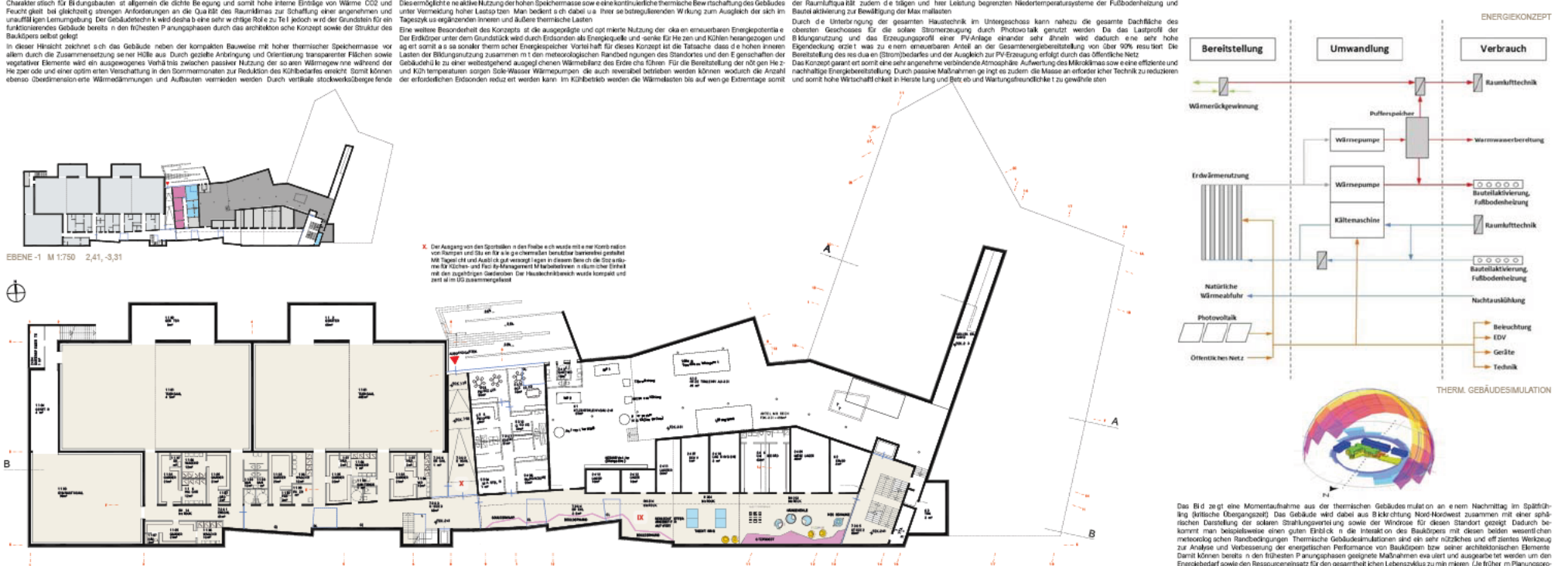


BIBER 2 / EBENE 1 M 1:100



SCHNITT B-B M 1:250

ENERGIEKONZEPT Die lokale Integration und Integration in die Umgebung ist nicht nur ein architektonisches, sondern ein zentrales Merkmal dieses Projektes...



ENERGIEKONZEPT

THERM. GEBÄUDESIMULATION

EBENE -1 M 1:250 2,41, -3,31



MATERIALKONZEPT



Auf einer Decke mit einer Höhe von 2,70m bis 2,80m ist die Stützstruktur des Raumes zu sehen. Die Stützstruktur ist in der Ebene 1 und 2 zu sehen. Die Stützstruktur ist in der Ebene 1 und 2 zu sehen.

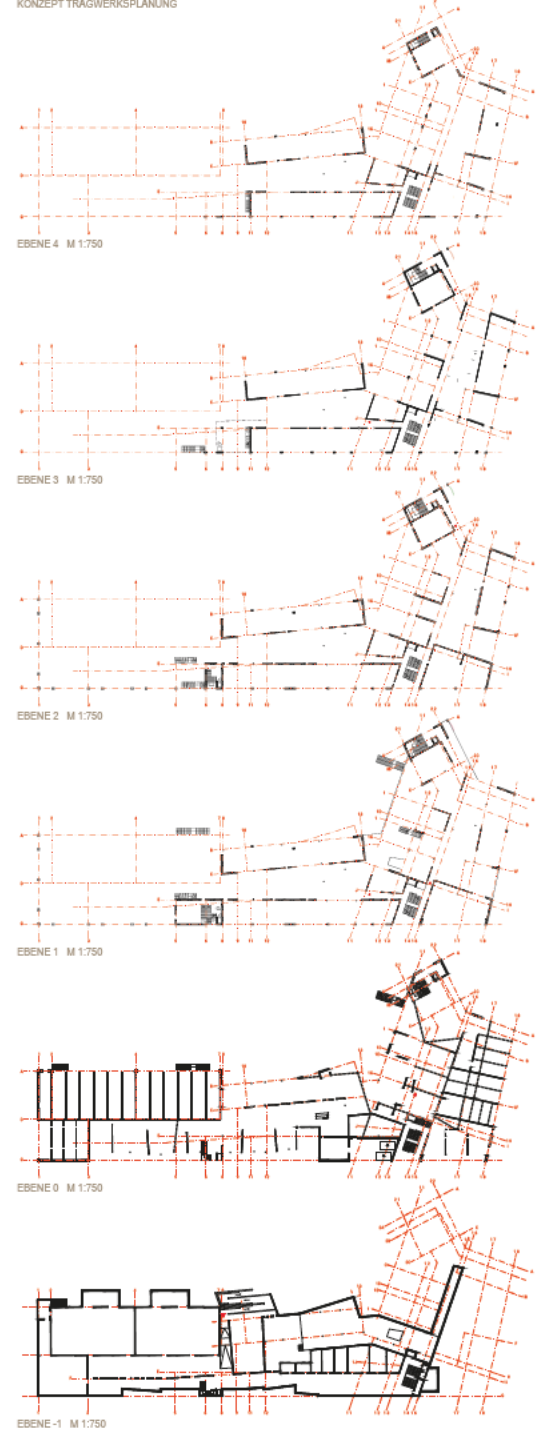
Die Ebene 1 ist über eine Aufzugsanlage mit der großzügigen Decke verbunden. Die Ebene 1 ist über eine Aufzugsanlage mit der großzügigen Decke verbunden.

Die Terrassen tragen mit ihren Schritten und weiteren Anordnungen zu einer lebendigen Atmosphäre in den verschiedenen Ebenen bei.

BIBER 5 / EBENE 2 M 1:100

Die Ebene 2 ist als hier der Campus ausgelegt und bildet ein „Geant“ zwischen den Ebenen aus, um zu zeigen, dass diese Ebene eine wichtige Rolle spielt. Durch diese Ebene ist die Ebene 1 mit der Ebene 3 verbunden. Die Ebene 2 ist als hier der Campus ausgelegt und bildet ein „Geant“ zwischen den Ebenen aus, um zu zeigen, dass diese Ebene eine wichtige Rolle spielt.

KONZEPT TRAGWERKSPLANUNG

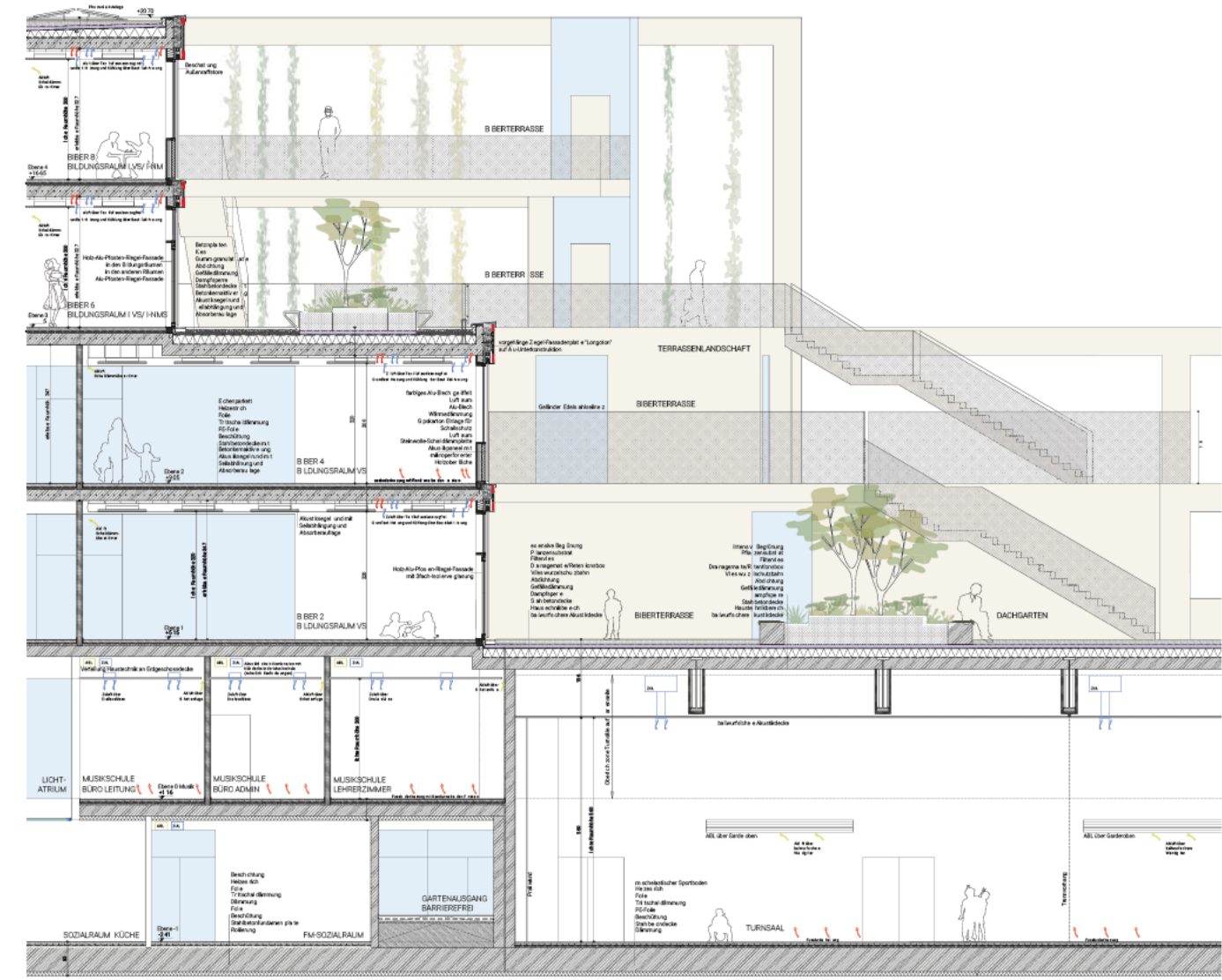


STATISCH - KONSTRUKTIVES KONZEPT
 Die gewählte Stahlbetonkonstruktion ist durch eine konsequent durchgeführte vertikale Lastübertragung aus dem Fundament bis zu den Decken und Wänden zu sehen. Die Primärkonstruktion bildet die in den Konstruktionsebenen angeordneten Stahlstützen beziehungsweise Wandstützen, auf welchen dann die Fachdecken aufliegen. Dies ermöglicht ein sehr wirtschaftliches Konstruktionssystem, bei größtmöglicher Flexibilität in den Grundrissanordnungen. Lediglich der einseitig über den EG und 1 OG hinausragende Bereich durch eine Verankerungskonstruktion aus Stahlbeton abgefangen, in welche dann auch die Geschosdecken eingebunden werden.
 Die Horizontallastübertragung erfolgt über die Scheibewerke, die Decken in Verbindung mit den Brüstungswänden und Wandscheiben. Die Terrassendecken bestehen aus tragfähigen Stahlträgern mit darauf aufliegenden Stahlbetondecken. Die hohe Belastung durch die Intensivbelastung wurde hier bewusst auf eine Stahlkonstruktion zurückgegriffen, um die Tragfähigkeit und somit das Raumumfeld zu optimieren.

BRANDSCHUTZKONZEPT



■ Treppenhaus
■ Treppenhaus
■ Wertplatz für mob. Nutzung Person
— erster Fluchweg
— Brandschutzzugang
■ Sammelplatz



FASSADENSCHNITT M 1:50